Gricheint feden Samstag. Preis pro Cuartal 80 Bfg., burch die Bost frei ins hans geliefert 95 Bfg.

Inferate

bie Spaltzeile 10 Bfg.

Für auswärtige Anzeigen wird Poftborichuß erhoben. Gingelne Rummern

Anzeiger für Mechernich und Umgegend.

Rebaction, Drud und Berlag von B. J. Kerp in Medernich. Expedition: Bahnhofftr.

Mo. 12.

Samstag ben 24. März 1888.

10. Jahrgang.

Beftellungen für das 2. Bierteljahr

Glück auf!

Ungeiger für Dechernich und Umgegend

beliebe man bei ben Raiferlichen Boftanftalten gefl. fofort ju machen.

Des Kaifers Begrabniß.

Berlin, 16. Marg.

Die Trauerfeier im Dom.

Der Carg, welcher bie fterbliche Sulle Raifer Wilhelms birgt, ift in ber gestrigen Racht im Bei-fein des Kronprinzen und ber übrigen Pringen bes Königshaufes geichloffen worben, nachdem bie: felben für immer von dem theuren Todten Ab-ichied genommen. Auf ben Dedel bes mit borbeaurfarbenem Cammet befleibeten Barabefarges wurde ber golbene Ritterhelm bes Sohenzollern': ichen Geichlechtes mit ichwarz-weißem Feberbuich, jowie bie Rittersporen, ber Rommandostab, Scharpe, Degen, Sanbichuhe und bas Band bes Schwar: gen Abler-Orbens niebergelegt.

Bu ber heute auf 12 Uhr angesetten offiziellen Trauerfeier ericienen Die Botichafter ber fremben Machte fowie bie übrigen Deputirten berfelben be: reits zeitig in ber Stunde zwischen 11 und 12 Uhr. Außer ben Gelabenen maren fammtliche Surfilichfeiten, welche nach Berlin geeilt waren, um bem beutichen Raifer bie lette Ehre zu er-weisen, sowie die nachsten Auverwandten bes taiferlichen Saufes versammelt; ber Raiferin-Wittme jedoch sowie dem Kaiser war es nicht vergönnt, der letten Feier beizuwohnen, auch die Kaiserin wollte an diesem schweren Tage ihren Gemahl nicht verlassen und blieb deshalb der Feier sern.

Der Gottesbienft begann um 12 Uhr in ber Drbnung, wie fie ber hochfelige Raifer felbit feft: Rach einer furgen Liturgie murben Ctel: gefett, Rach einer furgen Liturgie wurden Stel-len aus ber beiligen Schrift verlefen, Die vom Raifer Wilhelm felbit ausgewählt waren und berartig gruppirt waren, bag fie mit einem Gebets-wort begannen, mit Berheißungen fortsuhren und mit einem Befenntniß und bem Grohloden über bie ewige Seligteit ausklangen. Die Verlesung biefer Bibelspruche schloß mit ben Worten aus Tim. Kap. 4, Bers 7 und 8: "Ich habe einen guten Kampf gekämpfet; ich habe ben Lauf vollenbet, ich habe ben Glauben gehalten. Sinfort ift mir beigelegt die Arone ber Berechtigkeit, welche mir ber herr an jenem Tage, ber gerechte Rich: ter, geben wird; nicht mir allein, fondern Allen,

Nach dem hierauf solgenden Eingangsgebet und dem Gesang der Gemeinde "Bas Gott thut, das ift wohlgethan," folgte die Trauerrede des Obers Sof: und Tomprebigers Dr. Rögel. Derfelbe bes gann mit bem Citat aus Lut. 2, 24-30: "Serr, nun läffest Du Beinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen haben Deinen Geiland gesehn. Behflagend, jo fuhr er fort, haben in diesen Ta-gen die Gloden von Stadt zu Stadt, von Derf zu Dorf es angesagt, und jedes Deutschen Auge sieht voll Thränen: ber Bater bes Baterlandes, ber Stols und bie Bonne unseres Bolfes, ber Schirmherr bes Friedens, Deutschlands ritterlicher Kriegsherr, unfer gefegnet jegnenber Konig, bes neu erstanbenen Reiches erster Kaifer, ist von und geschieben. Mit bem faiferlichen Saufe trauere geigieben. Beit bem interträgen June innete ein ganzes Bolt, in Lieb' und Leid eine einigen Familie! Durch viele Gegenfaße fei der Bollen-bete hindurchgegangen, einst schmerzlich verkannt und dann Deutschland's volksihumlichste Gestatt. Indeg bei allen diefen wunderbaren Gegenfagen fei das einheitliche Band das Bewußtsein gewesen : ich soll ein Diener meines Gottes fein. Gin Mann bes Friedens fei ber bobe Entichlafene gemefen,

fo freudig er bie Sahnen bes geliebten Beeres jo freidig er die Fagnen des geteven geresen geresen geresen willen habe er ein fiarfes Lolf um sich jammeln wollen, ein Bolf in Wassen, das seiner selbst gewiß und mächtig ware. Nie trug er mehr Leid, als wenn Daber das errungene Gut der Einheit anzutalten brohte; nie war er dankerfüllter, als wenn die Zeichen sich mehrten, daß die Söhne einer Mutter eintrachtig beieinander wohnen wollten. Gin Berd, ein Berg. Bei biefem Chrfurcht gebietendem Saupte, bas umgefunten ift gur letten Ruhe, bei diefen treuen Selbenaugen, die fo lange für uns gewacht fich nun für immer geschloffen haben, bei biefem Sarg, ber wie ein Beihaltar bafteht, ichwort Deutschland Treue, Treue bem faiferlichen Erben, ben es liebt, bem es vertraut, Treue bem Ber machtniß ber Ginheit. Nach einer Anrufung bes Allerhöchsten Schuges für bie faiferliche Familie ichlog ber Beiftliche mit Gebet und Baterunfer. Es folgte ein von ben Ditgliebern ber Gingata: bemie vorgetragener Bers aus Grauns "Tob Befu," bessen Text "Bie herrlich ift bie neue Welt, Die Gott ben Frommen vorbehalt 2c." ber verblichene Raifer felbft bestimmt hatte. Rachbem fobann Dr. Rögel ber Leiche ben Segen ertheilt, wurde ber Sarg unter bem Geläute ber Gloden und bem Donner ber Weichute von 12 Dberften erhoben und auf ben Leichenwagen gefeht, jum letten Gange, ber vorbei an bem ftolgen Ronigs: ichloß und bem ichlichten Raiferpalais, burch eine fünftlich geschaffene Bruntstraße und eine ernfte buftere Tannenallee hinführt gur Stätte bes Frie-

Die Trauerftrafte.

"Vale senex imperator!" "Lebewohl greifer Kaifer" lautet in mächtigen Lettern die in ihrer Einfachheit ergreifende Inschrift zu den Füßen der Quadriga am Brandenburger Thore. Das icone Brandenburger Thor hat bei wiederholten Anlaffen — wir erinnern insbesondere an ben Giegeseinzug bes Raifers an ber Spige ber Trup pen im Jahre 1871 — als Eingangsthor einer via triumphalis gedient, heute bildet es ben Ab-ichluß einer via funeralis, einer Trauerstraße, doine einer vie funerans, einer Tumertage, die an fünftlerisch ersonnenem Komp wohl nies mals ihres Gleichen gesunden haben durfte. Das Brandenburger Thor, durch das Schwarz der Trauer verhüllt, ist in ein Thor der Trauer vermanbelt, burch welches ber lette Beg ben tobten

wandelt, durch welches der leste Weg den toden Kaijer aus seinem Berlin zur Grabestäatte führt.— Und welche Straße, diese "Straße des Todes," bie sonst in der ganzen Welt als Prachestraße betannte, schönste Straße Berlins "Unter den Linden." Was Kunst und Fleiß in der kurzen Spanne Zeit von wenigen Tagen zu schaffen vermochten, das ist trot bitterer Kälte und der Ungunft anserer Verbältnisse durchaeführt worden. um den berer Berhaltniffe burchgeführt worben, um bem tiefen Schmerze Ausbrud ju verleihen, ber Alle heute befeelt, und um bem letten Wege bes verheute beseit, und um dem legten Wege des der blichenen Kaisers ein würdiges, der Bedeutung des Tages entsprechendes Acußere zu verleihen. Bom Ausgangspunkt am Dom bis zum Endpunkt am Platze vor dem Brandendurger Thor ist Alles, Alles ausgeboten worden, das Bild der Traner-itraße so ergreisend als möglich zu machen. Folgen wir dem Tranerwege von seinem An-sangspunkt, dem Dom. Wohn das Auge schaut, es taucht in ein Aleer von Schwarz. Nur vom

taucht in ein Meer von Schwarg. Giebel des Gotteshauses strahlt ein Glanz bes Golbes, in bem sich bas Grun machtiger Palmen mengt. Dem Domportal gegenüber ift in einer Apfis von bunflem Grün bas Chriftusbilb von Thorwalbien, eine von Genger mobellirte Roloffal-figur aufgestellt. Sochaufragende Maften, welche Reisigwebel mit Balmfrangen tragen und mit einander durch Festons aus difterem Tannengrun verbunden sind, umfaumen den Dom, das Schloß und den Lufigarten bis zur Schloßbrucke. Dort sind zwei mit Trophäen geschmuckte Ppionen auf-

gestellt, beren jebe ben Reichsabler trägt. Bu beiben Seiten ber Schlogbrude liegen Schiffe vor Anter, von beren ichwarz gestrichenen Mastbaumen lange Trauerwimpel flattern.

Ange Traierwimpel nattern. Bor bem Zeughause, bessen Portal von zwei mächtigen Wappenemblemen tragenden Ausbauten flankirt wird, erheben sich sechs schwarz drapirte Fanale, deren Feuerbeden der Rauch brennenden Sarges gleich mächtigen Feuerfaulen entsteigt. 3hr entsprechen brei berartige Aufbauten vor ber Kommanbantur, zwei vor bem jegigen kaiserlichen

Die neue Bache, bekanntlich im griechischen Tempelbau errichtet, ist zum Mittelpunft einer großartigen Trauerbekoration gemacht; dem Stile des Baues entsprechend ist zu beiden Seiten im Viertelkreise eine Apsis errichtet, die mit pyramischenartigen Aufbauten abschließt. Lettere tragen bie Inidriften :

"Bum ewigen Frieben ging bes beutiden Reiches Schöpfer, Im Sterben noch ber Bolfer Frieben hutenb."-

"In Trauer versenft fein Geimgang die Welt; Barme Thranen weint fein treues Bolt, Beige Thranen seine bantbare Sauptstadt."

Bmei machtige Streben vor biefem Arrangement trugen große Feuerbeden, von benen jedoch burch Unvorsichtigfeit eines Barters bas eine furz vor Beginn bes Trauerjuges heruntergestoßen murbe Bott fei Dant ohne großen Schaben anzurichten.

Die Trauerftraße am Opernplage ift burch eine Schilber mit bem "W" tragen, eingesaunt. Bor bem Portal ber Universität befindet fich ein fapellenartiger Aufbau mit ber Statue ber trauernben Germania. Bibelfpruche beleben bas Schwarz ber Drapirung.

Bir ftehen vor bem Denfmale Friedrich's bes Brogen und bem taijerlichen Balais. Die Fenfter ber Gemacher, aus benen Raifer Wilhelm fo oft feinem jubelnden Bolte gur Beit bes Aufzugs ber Bachtparade zugelachelt, fie find bicht verhangt, und ebenfo find auch die Fenfter an ben Gemachern ber Raiferin burch weiße Borhange bicht verichlof: jen. Rur ein Borhang ift nicht ganz heradge-laffen: Sollte nicht von hier aus die trauernde Kaijerin Bittwe tiesbefummerten Gerzens bem Leichenzuge ihres verblichenen Gemahls solgen? —

veichenzuge ihres verblichenen Gemahls folgen?
Der Mittelmeg "Unter ben Linben" bis zum Bartjer Platz it nach einer einheitlichen Ibee zu einer Trauerftraße umgewandelt worden. Alle 15 Schritte sind etwa drei Meter hohe Fanale aufgestellt, aus beren Feuerpfannen Bechstammen mit busserm Anuche emporlobern. Keisiggewinde, ein breites schwarzes Band umschließend, laufen pon einem Kanal zum andern an wei Nauchen von einem Fanal jum andern, an zwei Buntten unterftugt von niedrigeren fcmargumflorten Stan: bern, welche mit Lorbeerstraußen und bem Grun bes nordifden Winters geschmudt find. Die vier Eden ber Kreuzungsfielle ber Linden und der Charlottenstraße werden von 4 etwa 10

Meter hoben Boftamenten eingenommen, melde ichwarzumflorte Graburnen tragen, und mit Bap:

ichwarzumflorte Graburnen tragen, und mit Wap-pen, Reisiggrün und Flor in ihrem architektonisch jehönen Aussau reich geschmäckt sind. Den Mittelpunkt dieser Trauerstraße bildet ein imposantes Trauerzelt am Kreuzungspunkte der Linden und der Friedrichstraße, dessen Beste eine umflorte kolossale Kaiserkrone von mehr als 11/2 Meter Durchmesser front. Unterhald der Kaiser-krone ist eine mächtige elektrische Lampe angedracht, die ihr Licht herabsluthen läßt auf den Trauerzug. An dem Kreuzungspunkt der Wilhelmstraße er-beben sich wieder vier mächtige Vurantiden mit

heben sich wieder vier machtige Pyramiden mit Trauerurnen. Den Abschluß der Lindenalle bil-Trauerurnen. Den Abschluß ber Lindenalle bil-ben hohe Ausbauten mit Janalen, flankirt von Stanbarten mit dem Kaiserabler. Der Pariser Plat war mit Zuschauertribunen flankirt, deren Seiten- und Rückwände eine ein-heitliche und hübsche, wenn auch nicht gerade im-

posante, Trauerbrapirung auswiesen. Um so mehr hob sich bagegen die Ausstattung des Brandenburger Thores hervor, wenn auch das imposante Bauwerf durch den angelegten Trauerschmuck an seinese die statte.

Den endgültigen Abschlüß der vom Architektenseingebüßt datte.

Den endgültigen Abschlüß der vom Architektenseringebißte nach ein der Statt Berlinbergesellten Trauerstraße bildete nach dem halbereissörmigen Plage vor dem Brandendurger Thore, der mit Fanalen, Flaggenstangen und Beslarien geschmickt war, die Verlung in der Sharslottendurger Chausse, "Großer Stern" genannt, die Stelle, wo die Allerhöchsten und höchsten gerichaften den Trauersondutt verließen, um sich auf anderem Wege zu Wagen nach Charlottenburg auf anderem Bege ju Bagen nach Charlottenburg au begeben

Der Trauerzug

gewährte selbstverständlich je nach Berschiebenheit bes Standpunktes des einzelnen Beschauers ein verschiedenartiges Bild. Um nicht in die Gesahr au gerathen, tros stundenlangen Wartens in be-ängstigendem Gedränge nur Helmspissen und son-stige Einzelheiten zu sehen und in dem Gedanken, möglichst ein Gesammtbild des Trauerzuges zu gewinnen, hatte Schreiber dieser Zeilen sich einen etwas eigenartigen Blat ausgesincht: Die Sche des etwas eigenartigen Blat ausgesucht: Die Ede bes Dachs am Bortifus vor ber Et. Gebwigsfirche, Die burch ben Opernhausplat (amifchen bem Rais ferlichen Balais und bem Opernhause) von ber "Trauerstraße" entfernt war. Der Blid von bier aus auf einen großen Theil ber Trauerftraße und auf die Deforationen vor dem Dentmal Friedrichs bes Großen und vor ber Universität war ein umfaffender und überrafchend iconer. Als vom Dome aus die Gewehrsalven ben Beginn bes Trauerzu-ges verkündeten, kletterte ich durch eine Dachluke ben etwas gefährlichen Beg hinab; es war gegen 121/2 Uhr. Rach einer kurzen Spanne Zeit er-schied bie vom Generalieutenant v. Schlichting befehligte Trauerparabe, bie Clitetruppen ber preus Bijden Armee umfaffenb. Den Unfang machte eine Estabron Garbehufaren, benen andere Esta-brons ber Garbefavallerie und 7 Bataillone von drons der Garbekavallerie und 7 Bataillone von der Garbe Jusanterie solgten; julest Garbeartillerie mit 12 Geschüßen; ein militärisches Gepränge, das sich inmitten der Tausenden von Menschen, welche Spalier bildeten, sehr schon ausnahm. Insbesondere gemährte es einen sympathischen Eindruck, daß die Truppen vor dem Denkmal Kriedrichs des Großen eine Schwenkung halb links machten, dem Kaiserlichen Palais zu, als ob sie hier noch zum letzten Male im Barademarsch vorbeiziehen wolken. Den Mittelpunkt des ganzen Kunes bildete indessen der Volken puntt des ganzen Zuges bildete indeffen der Lei-denwagen mit dem Sarge des verewigten Kaisers, ein Bild, das sich mit Worten taum wiedergeben lagt. Gine großartige Bewegung machte fich in Diefem Mugenblide im Bublifum geltend und nur mit Mube gelang es ber Schutmannichaft, bie Taufenbe, welche bie Rette zu burchbrechen fuchten, jurudzuhalten. Langfam bewgte fich ber Bagen über ben Opernplat, bann bog er vorbei am "historischen Edfenster" und verschwand bald unsern Bliden. Mit bem Borbeipaffiren bes faijerlichen Leichenwagens und ben fürftlichen Berrichaften ichien das Intereffe bes Publifums an bem Trauerzuge ericopft zu sein; die zweit: Salfte bes Zuges fand nur geringe Aufmerksamkeit mehr. Sobald aber ber Bug abgeichloffen war, ftromte bie Menge von allen Seiten in unaufhaltbarem Gedrange dem

Längs der Charlottenburger Chauffee bilbete Militar (Infanterie und Ravallerie) Spalier bis jum Charlottenburger Schloft. Es war gu 3med die Spandauer Garnifon herangezogen worben. Etwa 250 000 Meniden mögen biefe ganze über eine Stunde lange Strede zu beiben Seiten ber Straße und in ben einmundenben Bangen bes Thiergartens, burch welchen bie Chauffee führt, befest gehalten haben. Im Thiergarten wimmelte es überhaupt von Menichen. Taufende hatten, um nur ja einen guten Blat ju erhalten, ichon in ben fruhen Morgenstunden Bofto gefaßt und harrten bann Stunden lang gebulbig aus. Ginen eigenartigen Anblid boten bie an die Chauffee angrenzenden Baume bes Thiergartens, bie außerft gablreich von jungen Burichen erflettert worden waren. Es erregte immer große Beiterfeit, wenn einer biefer fuhnen Rletterer am glatten Stamm ausrutichte und in ben Schnee fiel. Manche biefer Einsiebler wurden sogar mit Schneeballen bombar-birt. Groß war die Zahl der fliegenden Tribünen, die längs der Chausse von spekulativen Fuhrwerksbei tangs bet Sgangte om spetination Suginertes-besigen in ber Beise errichtet worden waren, daß sie ihre Fuhrwerte (Mobels, Milde und Höder-Bagen) vermietheten, per Stehplat 3-5 Mark. Selbst Leitern, die gegen die Baume gelehnt wurden,

Schemel, Stühle, Tijde zc. wurden per Berfonen für 1 Mart vermiethet. Auch an fliegenden Reftaurants fehlte es nicht; besonders war Grog fehr egehrt, ba es empfindlich falt war und wieder: olt zu schneien brohte. Tausenbe standen ftunholt zu ichneien brohte. Taufenbe ftanben benlang bis an die Rnochel im Schnee. Durchschnitt ging es ziemlich ruhig zu; boch fehlte es auch nicht an roben Gesellen, die von ihren luftigen Baumplaten herab Dige ju reifen ver-fuchten, aber burch Schneeballe balb jum Schweigen gebracht murben. Biele tonnten es auf ben Baumen por Ralte nicht aushalten und fletterten mit Tobesverachtung wieder herunter. Cammtlliche Laternen ber Trauerftrage waren ichwarg umflort und burd bie Chleierhulle leuchteten bie angegunbeten Rlammen in ben trüben Wintertag ernft und feierlich pinaus. Bon ber Ciegesallee bis nach Charlottenburg hat bie Chauffee immer benfelben Unblid. ungeheueres Braufen und Cummen von taufend und abertaufend Menichen : Stimmen erfüllte bie Luft. Un ber Beichbildgrenze ber Stadt Char-lottenburg bei ber Brude über ben Spreefanal erhob fich eine hohe ichwarz brapirte Chrenpforte, gu ihrer Geite ein Bodium fur bie ftadtifchen Behörben von Charlottenburg, auf welchem fie ben Trauerzug erwarten. Auch ber nahe Stabtbahn-Trauerzug erwarten. Auch ber nahe Stadtbahn-Biadukt war schwarz drapirt. Ein zweites größeres Arrangement erhob sich am "Anie" der Chaussee, ein drittes an der Sinmündung der Chaussee, ein drittes an der Sinmündung der Chaussee in den Schmuchslag vor dem Schlosse, welches abge-sperrt war. Die Residenz Kaiser Friedrichs lag in seierlicher Ruse da. Bom frühen Worgen an bewegte sich ununterbrochen ein Wagen-Korso auf Umwegen, am goologijchen Barten zc. vorbei nach Charlottenburg, wojelbit fich wenigstens nicht bas lebensgefährliche Gebrange zeigte, wie in Berlin. Die technische Sochichule war ichwarz brapirt, auf ber Rampe brannten alle Randelaber.

Stundenlang mußten die Taufende, welche langs ber Charlottenburger Chauffee Aufitellung genom-men, warten, bevor bie Tete bes Trauerfondufts in Gicht fam. 218 ber Garg an ber Giegesallee angelangt war, machte ber Bug Salt, und bie unmittelbar hinter bem Sarge einherschreitenben allerhöchsten und hohen Gerischaften, beren Mittelpunft Rronpring Wilhelm bilbete, traten gu einer furgen Konversation gufammen. Cobann bestiegen bie hoben Berrichaften bie bereitstebenben Equipagen, bie fie auf anberen Wegen nach Charlottenburg führten, mahrend die Kroninfignien von ben bagu fom mandirten 8 Offizieren und Insignien: Trägern abgenommen und ben Beamten bes Kronirefore übergeben und von biefen unter Bebedung von Garbes du Corps nach dem königlichen Schlosse in Berlin zurückgebracht wurden. Einen Augenblick herrschte nun so etwas wie ein Chaos, hohe Militärs, Reichswürdenträger, Civilisten, Alles wimmelte durcheinander, aber bald löste sich Alles wieder auf und ber verfürzte Ronbutt fette ben Weg nach Charlottenburg fort. In murbiger Saltung ließ Die unermefliche Menge langs ber Charlottenburger Chauffee ben Trauerzug an fich vorbeiziehen. Das Braufen und Cummen verftummte, als ber pracht= volle Raiferfarg nahte. Alle Manner entblößten bie Saupter und entboten fo bem Raifer ben letten Gruß. Und biefe Stille, auferlegt burch bie Dajeftat bes Tobes und ben impofanten Ginbrud bes Leichenzuges und burch bie ergreifenben Trauer: melobien, die wehmuthig durch den Thiergarten hallten, sollte nun anhalten bis zu Ende. Weit-hallender Kanonendonner, der von Charlottenburg burch ben Thiergarten rollte, verfundete ichlieflich ben Abichluß ber tiefichmerglichen Ceremonie. Raifer Wilhelm hatte an der Statte, wo bie lette Heberrefte feiner Eltern aufbewahrt find, die lette (Eff. Botg).

Raifer Friedrichs Dant.

Seiner Majeftat bem Raifer und Ronig find aus Anlag bes Dahinicheibens Seiner Majeftat bes in Gott rubenden Raifers und Königs Bil-helm aus allen Theilen bes beutschen Reiches von Städten, Landgemeinden, Corporationen, Bereinen, insbesondere auch Kriegervereinen und Privatperfonen, Beileibs: und Sulbigungstelegramme fowie Bufdriften in außerordentlich großer Ungahl juge: gangen. Ceine Dajeftat find von biefen Rund: gebungen treuer Anhänglichkeit und Liebe in biefen für Allerhöchstdiefelben fo fcmerzlichen Tagen tiefgerührt gewefen.

Berlin, ben 19. Marg 1888.

v. Buttfamer.

Berlin, 20. Marg. Die Raiferin Mu: guft a fpricht in einem an ben Reichstangler gerichteten und burch ben "Reichsanzeiger' veröffent: lichten Schreiben ihren Dant fur Die Beileibelunds gebungen wie folgt aus:

Die erhabenen Kundgebungen der Trauer und Theil nahme bei dem Sinschieden Meines in Gott rubenden Gemahls, des Kaisers und Königs Wishelm Maiselft, segna des Kaisers und Königs Wishelm Maiselft, segna des Letze ergreisende Zeugniß dass und des weiten des Wackterlande, was Sein vom Allmächtigen Gegnadetes Leden für die Welt gewesen ist. Die überwältigende Wacht biese weitumfassenden Liede und Verekrung sie unssern die die Verlähren Gesten der der der die Verlähren der der der die Verlähren Verlähren der der die Verlähren der der der die Verlähren Verlähren Gentlich auszuhrechen, was Ihm in der pflichtreuen gottesfürchtigen Erfülung Seines verantwortlichen Verus, was Wir nach Seinen friedlichen Echeiden in der Schweren Keines Leds an unzähligen Beweisen solchen der der unstande darzebracht worden ist. Die Worte versagen für die Tiefe Meines Schweres, wie sin die Kriedlich und dem Ausslande darzebracht worden ist. Die Worte versagen für die Tiefe Meines Schweres, wie sin die Kriedlich und den Ausslande vor der in verschen die in ihm Wir trauern, so ausehmen, wie Kein wunde dem Wortiget Allen, vom Höchsten ihm Aus, die die Weines Milen, vom Höchsten die Kein wunde der Milen, der Milen der Milen, der die Kriedlich solchen Verschiedlich und dem Borbild und dem Bermächtniß Tessen geweiht ist, Dem zur Seite zu stehen Mir vergönnt gewein ist. Berlin, den 18. März 1888.

Berlin, 19. Mars. In der heute ftattgebabten vereinigten Sigung beiber Saufer bes Landtages wurde vom Ministerprafidenten Fürften v. Bismard nachftebenbe

Allerhöchfte Botichaft

verlesen: Wie Friedrich von Gottes Gnaden König von Breußen ze. thum kund und fügen hiermit zu wissen: Aachem es Gott gefallen dat, nach dem hinschiedelm St. Machem es Gott gefallen dat, nach dem hinschiedelm St. Machem ber Kaisers und Königs Wilhelm, unseren vielgeliedten dern Baters, uns auf den Thron unseren Vorlätzen an der Krone zu berufen. entbieten wir den Landrage unserer Monarchie unsern Eruße. Die Gestunungen und Abschie, in welchen wir unsere Regierung angetreten haben, die Grundsätze, nach denen wir unseres Koniglichen die Grundsätze, nach denen wir unseres Koniglichen Botterschaften. In den Wegen unseres gleich unseres Grebens tennen, als das Glück und die Wohlschiedt des Baterlandes. In gewissenhafter Beobachtung der Krefassung unter Wahrung der Machtsütte der Andesvollen Alammenwirten mit der Landesvertretung hossen wir leises Ziel unter Gottes Beistande tretung hossen wir dieses Ziel unter Gottes Beistand vertrauensvosen Julammenwirten mit der Landesvertretrauensvosen Wir diefes Ziel unter Gotes Destands zum Heite volled wird diefes Ziel unter Gotes Destands zum Heite des Vaterlandes zu erreichen. — Wir sind uns der nach Art. 54 der Verfassung uns obliegenden Pflichen von der volledwußt. Da jedoch unser Gefundbeitsmetand uns zur Zeit nicht gestattet, dieser Berpflichtung persönlich nachzulommen, wir aber das Bedürfniß sühlen, unverweilt unsete ohnehin keinem Zweisel unterworfene Et-klung zu den Verfassungsvordungen des Landes vor der Vollederstretung zu befunden, so geloden von feternischen ich die Verfassung unteres Königreichs sein und unverbeüchlich halten und in Nebereinstimmung mit derselben und den Gesehen regieren wollen.

Charlottenburg, den 17. Wärz 1888.

gez. Friedrich.

gegengez.: von Bismard. von Puttfamer. Maybac Lucius. Friedberg. von Bötticher. von Cofler. von Scholz. Bronfart von Schellenborf.

Berlin, 19. Marg. Bie im Canbtage murbe auch in heutiger Sigung bes Reichstages vom Reichstangler Furften Bismard eine

Raiferliche Botichaft

verlefen, welche lautet :

verlejen, welche lautet:
Wir, Friedrich, von Gottes Gnaden beuticher Kaiser, König von Preußen ze. ihun fund und fügen hiermit zu wissen: Durch ben nach Gottes Rathschlusse erfolgten Hinter unteres geliebten herrn Baters ist mit der preublichen krone die deutsche Kaiserwürde auf uns übergegangen. Wir haben die mit derselben verdundenen Rechte und Pflichten mit dem Entschlusse gederten und aufrecht zu gangen. Wir haben die mit berfelben verdundenen Recht und Pflichten mit dem Entichlusse übertommen, die Ver-fassung wurderbücklich zu beodachten und aufrecht zu erhalten und dem Entichlusse des Keichstages gewis-fenhaft zu achten und zu wahren. Im Betwußtien der mit der Kaiserlichen Würde und des Keichstages gewis-fenhaft zu achten und zu wahren. Im Betwußtien der mit der Kaiserlichen Würde und überfommenen sohen Aufgade werden wir nach dem Vorbilde unseres unver-gestlichen Herre Baters sederzseit darauf bedacht sein, in Emmenschaft mit den uns verdündeten Fürten und freien Sädren unter der verfassungsmäßigen Mitwirtung des Reichstages Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Ord-nung im Vaterlande zu schirmen, die Chre des Reichs zu wahren, den Frieden nach Außen und im Innern zu erhalten und die Bobstahrt des Bolkes zu pkiegen. — Durch die einmüßtige Vereitwilligkeit, mit welcher der Reichstag den auf die Fortbildung der vaterländischen Vorlchägen der verdündeten Regierungen zugestimmt hat, ist des höchseltigen Kaisers Auseicht und gekärft worden, ihm ist es nicht mehr vergönnt geweien, dem Reichstage einen faiserlichen Dant für diese Beschlässig en Weichstage einen kaiserlichen Dant für diese Beschlässig ausderfünkten und ben letztenen auf unseren Dant undere Anerkennung sür die Bei desem Anlaß auf's Reue bewiesene patriotische Hingebung auszuhrechen. — In zwerschlischen Bertrauen auf die Hingebung und die bewährte Laterlandsliede des gefammten Bolkes und einer Bertreter legen wir die Jutunft des Reiches in Gottes Hand. Ereder ihn den der Schauftung den nach die Keiches und einer Bertreter legen wir die Jutunft des Reiches in Gottes Hand.

Gegeben Charlottenburg, ben 15. Marz 1888. (L. S.) Friedrich. bon Bismard.

Straßburg, 19. Märg. Das Gefetblatt für Elfaß-Lothringen veröffentlicht folgenden faiferlichen Erlaß:

lichen Erlag:
Wir Friedrich, von Gottes Gnaben beutscher Kaiser, König von Preußen, thun fund und fügen hiermit zu wiffen: Rachdem Unferes geliebten Derrn Baters Majeftät, weisand Kaiser Bilbelm, nach Gottes Rathischlist aus dieser Zeitlichfeit geschieben, ist die beutsche Kaiser würde und damit in Gemäßheit der Reichsgesesse die Rechnicken

gierung ber Reichslande auf Uns übergegangen. Bir baben diefelbe im Ramen des Reichs über nommen, entrichlossen, die Archte des Keichs über diese deutschen, nach ianger Zwischengeit wiederum mit dem Baterlande vereinigten Gebeite zu wahren. Bir sind Uns der Aufgade bewußt, in denselben deutschen Sinn und deutsche Sitte au Pflegen, Recht und Gerechtigkeit zu schirmen und die Wohlfahrt und das Gedeihen der Bewohner zu sördern. Bei Unsern Beitreben, dieser Aufgade gerecht zu werden, ziel unsern webt est der Bewölferung, sowie auf die treue Pflichtersüllung aller Verdreung, sowie auf die treue Pflichtersüllung aller Verdreung, sowie auf die treue Pflichtersüllung aller Verdreung. die Verdreung der Gesehnsche der die gewölfenhafte Beachtung der Geseh, dagegen werden auch Wir Zedermanns Rechten Unstern failerlichen Schutzgewöhren. Durch unparteilisch Kechtspflege und eine geschändige, wohlwollende und umflähige, aber mit feiter Jand gesührte Berwaltung wirb die unversährber Verdreund geschen, wie sie in den Zeiten landerer Bertahren gewohen, wie sie in den Zeiten Lander aus der unstehen und ruhmvollen Berbindung mit ihren Stammesgenossen und Sandeleuten losgerissen wur vor vor vor vor vor vor der die heichen. Wei die die Verglen, wie sie in den Zeiten Luner unserführen. Bir befehlen, biefen Erlag burch bas Gefegblatt

Gegeben Charlottenburg, ben 15. März 1888.

(gez.) Friedrich.

(gegengez.) Fürst von Hohenlohe.

Berlin, 20. Marg. Alle brei Barlamente : Reichstag, Gerren : und Abgeordnetenhaus haben beute in Erwiderung der gestrigen Botichaften Abreffen an ben Raifer und Ronig beichloffen, welche vorher von ben verichiebenen Barteien ver= einbart und natürlich politisch ziemlich farblos gebalten, beute Die einstimmige Annahme in allen brei Saufern fanben. Der Reich stag forberte außerdem die Regierung gur Ginbringung einer Borlage betreffend die Errichtung eines Dentmals für Raifer Wilhelm, als Grunder bes Reiches, auf, und murbe bann geichloffen.

Die Adreffe bes Reichstages lautet :

Allerburfdlauchtighter, großmächtighter Kaifer und König!
Allergnäbighter Kaifer, König und Herr!
In tiefiter Chriurcht had ber beutigde Reichstag ExKaiferlichen und Königlichen Majeität Botidagt vernommen. Wir find erfüllt von Danfbarteit, baß Em. Majeität nach dem Seingange Seiner Majeität unferes in Gott ruhenden Kaifers die mit der deutigen Kaifervürde Deutschland seine Wiedervereinigung dankt, bessen gewönnet war der Stärfung der für Deutschland gemonnenen Machtsellung als eines Portes des Friedens und der Beieftigung des Bandes, welches er um Deutschlands Stämme geschlungen hatte, der die an sein Ende ungleich Stämme geschlungen hatte, der die aller Classen unschlässig bemühr war, für das Wohl aller Classen unschlässig bemühr war, für das Wohl aller Classen unschlässig bemühr war, für das Wohl aller Classen unschlässig betreich under Klassen der der Klassen der K dereit, Ew. Rajestät in der Durchsührung biefes Willens mit allen Kräften zu untersügen. Einmüthig dat der Reichstag dewülligt, was zur Erfaltung der Wehrtraft Deutschlands erforderlich war, in der feiten Hoftsung, damit ein Bolkwert zu schaffen, welches, jo Gott will, den Frieden Europas erhalten wird. Wir leben ber Juverschift, daß das deutsche Bolf feit geeint mit seinem Kaiser und dem Rezierungen der deutschen Einem Kaiser und den Aufgerengen der deutsche über nus hereindrechen könnten, siegreich bestehen wird. Wöge Gotes Segen auf Ew. Kaiserlächen und Königlichen Aufgestät und unsern Zuterlande ruhen. In teister Gehrund verhart Ew. Kaiserladen ruhen. In teister Gehrund verhart Ew. Kaiserlächen und Königlichen Majestät allerunterthänigster ber beutsche Keichstag.

Die Abreffe bes Abgeordnetenhaufes hat folgen= ben Wortlaut:

Allerburchlauchtigfter, großmächtigfter Raifer und Ronig!

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaifer und König!
Allergundbigster Kaifer, König und herr!
Eure Kaiferliche und Königtliche Waifejäät haben bem
Landtage der Monarchie die Allerhöchte Woischäft zugeben lassen, daß de Gestundbeitssyntand Gurer Wassenia
zur Zeit es nicht gestatte, den im Artitel 54 der Berfossung enthaltenen Bestimmungen nachzustommen, daß
eure Wasseniat aus den Bedürfniß fühlen, Allerhöchie
deren Siellung zu den Staatsordnungen dor der Volksvertretung underweist zu bekunden. Gelechzeitig haben
Eure Wasseniat schon jest gesobt, die Bersassung des
Königreichs fest und unverdrüchlich zu balten und in
Uebereinstimmung mit derselben und den Geschen regieren zu wollen.
Eurer Angistät daufen wir unterthänigft sür dies
Knubgedung und bitten Gott, daß Er Eurer Masseniat
bie volle Gestundheit wiedergeden nach eine reich gesetung

bie volle Gefundheit wiedergeden und eine reich gefquiter Regierung verleiben wolle.
Mit Gurer Majeftät trauert das Preußische Bolf gemeinigm über das hintheben seines von der Liebe Aller getragenen, in Got ruhenden Kaisers und Königs; es empfindet ganz den Schmerz des Sohnes über den Jeimgang des Baters, welchen Preußens Zaudesfinder auch als ihren Bater zu verehren gewohnt waren. Mit unauslöschichen Jügen ift in den Herzen des Preußische Edolfed das Andenken an diesen König eingegraben; den Schöpfer und Mehrer des Deutsches, welches

ein Hort ber friedlichen Entwickelung für ganz Europa geworden, den Pfieger und Hüter des Clisides und der Bohlfahrt des Baterlandes, deren Förderung das un-abläsige Bemishen Seiner glorreichen Rezierung war. Eure Majestät sind der Erbe der Liebe und Bereh-rung, welche das gelammte Bolt sin gelt dies Segnun-gen dem verwigten Kaifer und König gollt. Bertrauens-voll schlogen die Herzie der Kronpringen des Deut-gegen, Allersöchschener schon als Kronpringen des Deut-schen Reiches und von Breußen sie in Liebe zugethan waren. Mit der den Johensoltern eigenen Pflichtreue find Eure Majestät no be Witte Ihres getreum Boltes geeilt. Bolle Gott in seiner unendlichen Gnade Eurer Majestät kraft verleihen, das Sexpeter zu sühren, wie Eurer Majestät kraft verleihen, das Sexpeter zu sühren, wie Eurer Mojestät landesväterliches Herz es gewillt und entichlossen Volk dankt seine politische Machtitellung der Preußens Volk dankt seine politische Machtitellung der

Breugens Bolt bantt feine politifche Machtitellung ber fraftvollen Führung ber hohenzollern und steht in hin-gebender Treue und freudigem Gehorfam zu Gurer

Gurer Raiferlichen und Roniglichen Dajeftat allerunterthänigft, treugehorfamfte Das Saus ber Abgeorbneten.

Die Abreffe bes Berrenhaufes lautet folgender= maßen :

Muerburchlauchtigfter, großmächtigfter Raifer und Ronig !

maßen:
Allerburchlauchtigiter, großmächtigster Naiser und König!
Allerguädigster Naiser, König und Herr!
Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät allergnädigste Borichaft an die beiden Häuser des Landtages, mittels welcher Gw. Aazleidt uns Allerhöchtisher Erhoweltsteigung und Allerhöchtisher Wällerhöchtisher Erhoweltsteigung und Allerhöchtisher Wällerhöchtisher Erhoweltsteigung und Allerhöchtisher Wällerhöchtisher Kraiserung des Landes unter Badrung der Machtislle der Krone und in gewissenhafter Beobachtung der vertassungsmäßigen und gesessichen Ordnungen zu sicheren, tund zu thun geruhten, haben wir in Ehrjurcht und mit allerunterthänigtem Danke vernommen. Wit Ew. Kaiserlichen und Königtschen Woschaften Allerhöchtberen erlandten Gemahlin und dem gaugen Königlichen Jouse beweint das deutsche Bod den Krimagan Er. Waleskät des Kaisers und Königs Wilhelm. Bor allem die Herzen der treuen Prenßen into von tiefer Trauer und Vertübnis ersüllt und erschütert über den unermessichen Bertuit, welchen Ew. Kaiserliche und Königlichen Waschtal durchlauchtigkten, nunmehr in Gott ruhenden Höhlichen Enach und Estimen in Gott ruhenden Koniglichen Perru Baters erlitten. Es schied von uns, and Gottes Authfäluß, ein großer, milder und gerechter Herre Habet und Vertübnister über Deutschen Etaaten und Etämme, der Schiede von uns, and Gottes Authfäluß, ein großer, milder und gerechter Vertschen Etaaten und Etämme, der Schiede Waschten Konton der Einstellichen Auftund Vertübniste, aus den unrerchlikterlichen Ernachten und Schien Bertübniste und Vertübniste zurüchslaus und der Einstellichen Bund und ein Westellichen Bertübniste. Der Kritherie Exden und Vertübnisten und Schien Vertübnisten und Schien Vertübnisten und Schien Vertübnisten und Vertübnisten und Websten Vertübnisten und Vertübnisten Vertübnisten und Vertübnisten und Vertübnisten der Vertübnisten der Mahlen und Vertübnisten und Vertübnisten der Vertübnisten d und deschaftet und Liebe seines Lottes werden alle Zeiten schordneren. Wit uns krauern die Kölfer der Erde nuch geben in erselender Weise ihr Witgesich fund. Ewnglieftige und Königliche Rajesät besteigen den Throu ernster Zeit. Weer das Zaterland ist einig und kanfeliche nuch königliche Rajesät besteigen den Throu in ernster Zeit. Weer das Zaterland ist einig und kart, die Grundlagen des Staates sind keitgesägt und wohlsgeordnet, unser heer ist dans der vorschanden Weiseheit Ew. Kaiserlichen und königlichen Wazierlät in Gott ruhenden Gern Zaters ein hartes und sichere Vollwert. Ungerreistdar sind die Kande, welche das preußische Bolf mit seinem erhadenen Herzheitaufe verküpten, undsegenst ist die Anchagnischet beschon an seinen König und Herre. Die Andhagnischet beschon an seinen König und Herre. Die Andhagnischet beschon an seinen König und Herre. Die Andhagnischet beschon an seinen König und Herre. Die Andhagnische Wasiert und Königstig Wasiert und wie der Das prenhische Bolf wind zu allen Zeiten das Bettragen. Das prenhische Bolf wind zu allen Beiten das Bettragen leinen Königs dewähren und in guten wie in bösen Tagen in undegrenzter Liebe und Ergebenheit zu seinem erlauchten Herrhause siehen. Wöge des Kaiserlichen und Königlichen Majestät theure Gefundheit bald mit seiner Tüste wiederkerpeitelt sein und mögen Ew. Kaiserliche und Königlichen Majestät lange in Weisheit und Kaispichen und Königlichen Masiestät allerunterthänigtes, treugehorsamies Herre Gefundt ersteben Ew. Ansierlichen und Königlichen Majestät allerunterthänigtes, treugehorsamies

Berlin, den 20. März 1888.

Berlin, ben 20. Marg 1888.

Lotales.

Dedernich, 20. Marg. Seute hatten wir nach dem Kalender Frühlings Anfang, aber wie wurde derfelbe empfangen? Bei 5 Grad Kalte und fußhohen Schnee wird es ihm so bald noch nicht gelingen, herr über ben außerft langen und ftrengen Winter gu werden.

Mechernich, 22. Marg. Der heutige Tag. jonft ein Freudentag für Preufen Deutschland, galt heuer ber Trauerfeier für ben entichlafenen galt heuer ber Tranerfeter fur den entigliafenen Kaiser. Der Anordnung des hochm. Herrn Erzbischofs zusolge fand die kirchliche Feier anstatt mu 18. dis. heute statt; bei derselben wurden des verstorbenen Laudesvaters Berdienste in ehrender Weise hervorgehoben und machte die Tranerrede auf die Anwesenden einen tiesen Eindruck. Der firchlichen Feier schloß sich eine Einzelseier in den Einzelseier in den Einzelseier in den Schulen an, welche in Bortrag und Bejang beftanb.

Gin lebensgroßes Bilbniß bes Raifers Wilhelm, im Staatsauftrage von Gustav Richter Die-jes Jahr gemalt, ift durch Berjügung des herrn Ministers v. Goster durch das hof-Kunstinstitut

von Troitich in Delfarbenbrud gu 20 000 Erem= plaren vervielfältigt worben, um allen Schulen ber Monarchie überwiesen zu werben.

Am bl. Charfreitag wird in fammtlichen Rirchen ber Erzbiocefe bie übliche Collette für ben Berein vom bl. Grabe, b. i. fur bie Canttuarien und Miffionen Balaftinas, abgehalten werben.

Bermijdtes.

- Das Gintommen bes Konigs von Breugen belauft fich, ben Mittheilungen ber Blatter gufolge, auf jahrlich 12 219 296 Dt. Auf ben Tag ergibt bies 33 477 M. 52 Pfg.

Münftereifel. Der Böttcher Jofef Er. von hier, welcher am 10. Februar d. J. in angetrun-tenem Auftande seine geistig etwas beschränkte Shefran mittelst eines Messers mishandelt hatte, murbe wegen diefer That von ber Bonner Straf: fammer gu einem Jahre Befangnig verurtheilt.

— Jur Vesteitigung bes Nothfrandes in der Eisst ste ben sir das Jahr vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 200000 Mart zur Versügung; davon leistet der Staat bie eine Jässte, die Proving die andere. Die gleiche Summe wurde auch in jedem der jüngsten Jahre aus-

Roln, 19. Marg. An Stelle bes verftorbenen Domfapitulars frn. Dr. Frenten ift ber Re-gierungs- und Schulrath fr. Dr. Schönen jum Mitglied bes Berwaltungerathe ber Gymnafial: und Stiftungsfonds gemählt worben.

Bubapeft, 16. Marg. Die Stadt Szathmar ift burch die Gluthen ber Czamos überichwemmt, bie Salfte ber Saufer fteht unter Baffer. Das find gleichfalls überichwemmt, biefelben find bulflos bem Elemente preisgegeben.

- [Ueberichwemmung in Ungarn.] Betes-Cjaba, bie 33 000 Einwohner gahlende Sauptstadt bes Befefer Comitats, ift von der Bernichtung bedroht. Das Baffer bat bie Damme burchbrochen; 3000 Coldaten find beidaftigt, Diefelben wieder herzu-fiellen. Benn die Clemente Die Oberhand behalten, verschwindet die Ctadt vom Erdboben.

- [Erbbeben in China.] Der Londoner Ctanbard melbet aus Changhai vom 19. be., bet bem jungft in Dunnan ftattgehabten Erdbeben feien bie großen Stadte Shihping und Rienohui zerftört worden, die Zahl ber burch das Erdbeben umge-kommenen Menschen werde auf 4000 geschätt.

— [Frage und Antwort] Er: "Genirt Dich den das gar nicht, Haare von andern Frauenzimmern auf Deinem Kopfe zu tragen?" — Sie: "Und ift es Dir denn ger nicht unangenehm, Bolle von andern Schafen auf Deinem Körper zu haben?"

- [In ber Schule.] Lehrer: "Run, liebe Kinber fönut Ihr mir wohl sagen, zu welchem Bolte Eva gehörte?" — (Claus Bod halt ben Finger trampfhaft in die Höße.) "Claus, Jag Du es, mein Sohn." — Claus Bod: "Zu bem Weibervolt."

— [Borurtheilslos.] "Glauben Sie wirflich,

baß es ein Unglud bebeutet, wenn breigehn bei Tifche figen ?" - "om . . wenn nur für zwölf getocht ift - allerdings."

Tapeten abwaschbar zu machen. Um gewöhnliche Tapeten so zuzurichten, daß sie sich nachter mit Basser und Seife abwaschen lassen, ohne baß die Farbe abgeht, empfieht das Dresdner praftische Bodenblatt "Fürs Haus" eine Lösung von 2 Theilen Borag und 2 Theilen Stangenlad, Schellad ober sontigem Lad in 24 Theilen beisem Basser. Die Lösung gieht man durch ein seines Seihetuch und überzieht damt die Tapeten mehrere Male, indem man sie nach dem Tochnen mit einer weichen Bürste glänzend reibt. Die Tapeten können dabei entweder schon auf die Wände ausgezogen ober noch lose sein.

Das Hispolitieiner Wochenblatt in Hilpolitiein ichreibt am 24. April 1886: "Unter den vielen Mitteln, welche gegen die Truntsucht angeboten werden, ist dassenige ein reelles Produtt, welches von Heinhold Neglas, Sabritant in Dresden, verfendet wird. Se liegen uns hunderte von Anextennungsichreiben im Auszuge vor und haben die Originalbriefe zum großen Theile dem Unterluchungsrichter des K. Landgerichts in Dresden zur Krüfung vorgelegen, so daß das Broduft gut empsohlen werden tann."

Hausfrauen werben auf die Anzeige ber Beit-in Altona bei Hamburg in heutiger Rr. bes Glud auf!"

Die Verpachtung der Kirdenfite

pro 1888/89 findet am Sonntag den 25. d. M., Rachmittags 4 Uhr, im alten Schulhause statt. Mechernich, den 14. März 1888.

Der Rirdenvorftand.

Offentlicher

Bleierzgrube .. Bertha Isabella

im Rreife Schleiben und des dagu gehörigen Grundeigenthums.

Auf Anfteben ber Franffurter Sisliale ber Deutichen Bant in Frantfurt a. Main werben vor bem unterzeichneten Rotar

> am 28. März curr., Nachmittags 3 Uhr, ju Commern im Reuß'ichen Wirth= schaftslotale

öffentlich an ben Deiftbietenben ver-

- 1) die conceffionirte Grube "Bertha Ifabella" zur Gewinnung von Bleiund Rupferergen, gelegen in ben Gemeinden Gids, Hoftel, Glehn und Bleibuir, Rreis Schleiden;
- 2) bas zu ber Grube gehörige Grund = Gigenthum, beftehend in Acter= und Bolgungs : Bargellen mit aufftehenden Gebäulich = feiten, wovon eine Barzelle in der Gemeinde Roggendorf "im Mühlenbriefch", eine in der Bemeinde Bleibuir Leim" und die übrigen in ber Gemeinde Softel "im Löh" gelegen find. Gefammt=Areal 6 ha 62 a.

Der Bertauf ber Bergwerts : Conceffion erfolgt gegen Baarzahlung und ber Ader: und Holzungsparzellen auf Termine gegen Burgichaft.

Eusfirden, 7. Marg 1888. Der Rgl. Notar, Buftigrath Gid.

Landverpachtung zu Wiechernich.

Um Dienftag b. 3. April b. 3., Abends fieben Uhr,

Lött die Bittwe Laurenz Schmit beim Gastwirth herrn Beter Traber wegen Ausgabe der Ackerwirthschaft ihre sammtlichen Acker und Wie-senparzellen, darunter eirea 20 Ar mit rothem Alee angelegt,

auf 6 refp. 9 Jahre öffentlich ver: pachten.

Medernich.

Rrewintel. Auctionator.

Gerichtliche Berfänfe.

Mm Montag den 26. d. Dits., Bormittags 11 Uhr,

merben gu Giferfen

1 Thefe, Baarenftabel, ver-ichiebene Spezereiwaaren, Mohilien 2c. 2c.;

am Dienftag b. 27. b. Dits., Mittags 1 Uhr,

gu Glehn

verschiebene Rleidungsftude und Mobilien

gegen gleich baare Bahlung verfteigert. Beibe Berfaufe werben ficher abgehalten.

Rauffmann, Berichtspollzieher.

Localtermin ju Medjernidj

bei Berrn Gaftwirth Drügh am Dienftag b. 3. April 1888,

von Bormittags 9 Uhr ab. chleiben. Tils, Rotar.

Die gelefenste Gartenzeitschrift — Auflage 36800! — ist ber praktische Fatgeber im Ghk- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustrict. Abonnement biertelsährt. 1 Mt. Probenummern gratis und freo. durch die Königl. Hosbuchkerei Trowissische Gohn in Fransfurt a. b. D.

Mus bem Inhalt ber neueften Rummer: Aus dem Inhalt der neueiten Rummer: Ein Frühlingsgruß unfern Freunden!— Bepflanzung der Wände mit Obitbaumen. — Wie bekommen wir gute Zweifden?— Zhomassschade zur Tüngung der Zwerg-obitbäume. — Mahonie, ein immergrüner Etraud (illuft.). — Rede des Gemeinde-vorsiehers Vorwärts an die Deutschoperier. — Brand und Arten-Ausdickaufter. — Brand und Arten-Ausdickaufter. — Blumenbetet (illuftri). — Tönigin der Bienen. — Garten-Rundschau, Bereden (sluftr.). — Aleinere Mittheliungen (ill.). — Brieftasten (illustr.). — Nachleie (ill.). — Frage an die Mitarbeiter und Lefer. Eruntiucht 3

heile ich burch mein feit langen Sahren glangend bemahrtes Mittel. Menich freut sich die Familie gerettet zu sehen; wenn der Weg nicht so weit ware, würden Fran und Kinder person-lich ihren Dant gegen Sie abstatten u. s. w." Begen Er-halt bes Mittels wende man sich vertrauungsvoll an

Reinhold Retzlaff, Fabrifant in Dresden 10.



Mechernich bei Chr. Goergen, Delikatessenhandlung.

Dabe mid hier in Medernich, Deerstraße 1, als Dachdeder-meister niebergelaffen und halte mich beftens empfohlen.

Andreas Düsseldorf.

Den geehrten Bewohnern von Medernich und Um: gegend zeige an, bag ich von heute ab auf Bestellung auch auswarts als Edufter arbeiten gehe.

Marr, Schufter, Rierftraße.

CHARLES CONTRACTOR

20 M. Belohnung.

Mehrfach ift das Gitterthor ber evangelischen Rirche ju Roggenbori verunreinigt worden.

Obige Belohnung bemjenigen, welcher ben Thater fo anzeigt, daß er gericht. lich belangt werben fann.

K. Ullrich,

Das rühmlichft befannte Bettfedern-Lager

Harry Unna

in Altona bei Hamburg versenbet gollfrei gegen Rachnahme (nicht unter 10 8)

gnte nene Bettfedern für 60 3 bas 2 vorzüglich gute Sorte 1,25 -5 prima Halbdaunen nur 1,60,-5 primaGanzdaunen nur 2,50.5

Berpadung jum Koftenpreis Dei Abnahme von 50 & 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff boppeltbreit ju einem großen Bett, (Dede, Unterbett, Riffen und Bfuhl). Dede, Unterbett, Riffen und Bfuhl).



5 Karren Dünger,

idone dide Bohnen (bollanb.)

301. Solgheim, Bahnhofftr.

40 Ctr. Sen hat abs Joj. Schumacher, ndorf bei Blantenheim.

frischmeltende Ziege ju ver-taufen. Wo fagt die Erp. d. Bl.



Offingt anf oas vertrauen, welches interem Anter- & ain- Ezpeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebeadt wied, glauben wir hierburch auch Jette an einem Bersuch einlaben zu dirten, welche diese beliebte haus mittel noch nicht einen. Es ist tein Geheimmittel, sondern ein streng reclles, sachgemäß ansammengeistes Pravarat, bas mit Rech allen Sichtund Richund Richund Biechund Biechund Biechund Biechund Biechund Biechund Biechund Biechund Biechundismus-Leidenden als durchaus zwertaffig empfohen zu durchais zwerlässig empfohlen gu werben verdient. Der beste Beweis basür, daß dieses Mittel volles Ber-trauen verdient, liegt wos darin, daß viele Kraute, nachbem sie ander namphaft angenwissen, Sessimital verpomphaft angepriesene Heilmittel ver-incht, doch wieder zum altbewährten nian, doch wieder gunt altheunderten Vain-Expeller greifen. Sie haben jich eben durch Bergleich davon über-zeugt, daß sowol theumatische Schmer-zugt, daß sowol theumatische Schmer-zugt, nopf und Rickenschungen, Leitenstieber z. am sichersten durch Seitenliche n. am sicherften durch Expoller - Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Kg. bezu 1 Mt. ermöglicht auch Undemitteler die Unigfalfing, eben wie gabliob Erfolge basür bürgen, daß des Geld nicht unnih ausgegeben wird. Man hüte sich vor schablichen Nachahmungen und nehme nur Bain-Expoller mit der Macket als echt an Borrätig in den meisten Apotheten. Naubt-Tepot: Macien-Apothete in Rürnberg. Nähere Auskunt erteller. 3. Ab. Richter & Cie., Nubolfadt.

Der heutigen Rumanist liegt ein Preisverzeichniß Der heutigen Rummer betr. Caatfartoffeln und Safer von Bilh. Gidhoff gu Schnipperingen bei Marienheide bei, worauf wir unfere Lefer besonders aufmertfam machen. Bestellungen werben inner-halb 8 Tagen erbeten.

Bon "Sterne und Blumen" liegt heute Rr. 12 bei.



New Oriens 1886.

Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract ist das wirksamste aller bisher bekannten
Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen
u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, läger u. s. w. — und namentlich in Form
der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz
für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und
Droguen-Geschäften. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Buchdruckerei jeder Druckarbeiten empfohlen.

meine

Deutsche Arbeit! Deutsche Marken! Die Konkurrenz-Tabake Ohne MAPPEN' Lensing & van Gülpen,

Emmerich,

werden zu folgenden Preisen verkauft:

Per Packet: 12, 14, 15, 16, 19, 20, 22, 28, 24, 25, 28, 36, 32, 36, 40, 50 Pfg. Die Preise sind jedem Packete aufgedruckt.

Vorräthig in den meisten Tabak-, Cigarrenund Kolonialwaaren-Geschäften.